Die Vereinstätigkeit 1979 bis 1981

1979

Der Naturwissenschaftliche Verein hat im Berichtsjahr in den bewährten Arbeits- und Organisationsformen seine Tätigkeit erfolgreich fortsetzen können. Getreu seiner Satzung war er um die Erhaltung und den Ausbau einer möglichst vielfältigen fachlichen Basis bemüht. Naturkundliche Erforschung des heimischen Raumes und Information der naturwissenschaftlich interessierten Bürger sind die traditionellen Bereiche der Vereinsarbeit, die sich in den Exkursionen, den Aktivitäten der Facharbeitsgemeinschaften und der Kurse manifestieren.

Daneben traten im Berichtsjahr enorme Anforderungen in bezug auf die Bereitstellung ökologischer Daten über gefährdete Landschaftsteile an uns heran. Zwar hat auch der Naturschutz seit Jahrzehnten seinen festen Platz in den Zielsetzungen des Vereins, doch hat die Hektik, mit der potente politische und wirtschaftliche Kräfte auch die Reste der naturnahen Landschaft zerstören, uns genötigt, die wachsenden Gegenkräfte wesentlich schneller und wirksamer zu unterstützen und in vielen konkreten Einzelfällen der Biotopzerstörung tätig zu werden.

Die im Jahre 1978 gegründete Arbeitsgemeinschaft für Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege hat unter ihrem Leiter, Helmut Mensendiek, eine Reihe von Erfolgen verbuchen können:

1. Die Biotopkartierung hat nach wie vor hervorragende Bedeutung und Dringlichkeit innerhalb der gegenwärtigen Naturschutzarbeit, insbesondere hinsichtlich:
   a) der Sicherstellung und Unterschutzstellung wertvoller Biotope und die Erstellung der einzelnen Fachbeiträge -
   b) der Aufstellung von Landschaftsplänen nach dem Landschaftsgesetz NW, z. B. Bielefeld-Ost, Sennelandschaft
   c) der Festlegung der »Bereiche zum Schutze der Landschaft« im Gebietsentwicklungsplan (GEP) im Reg. Bez. Detmold
   d) der Überplanungen durch Straßenbau, Industrie, Gewerbe usw.
2. Erstellung ökologischer Gutachten bzw. Stellungnahme zu mehreren Objekten, u. a. zu:
   a) Tatenhauser Wald - bedroht durch A 33 - Gutachten an RP sowie Minister (Land u. Bund)
   b) Dörentruper Sandgrube (gepl. Mülldeponie) ökol. Gutachten
   c) Mühlenteich Deppendorf
   d) Sumpfwiesenbereich Neuenheerse
   e) Ham-Berg (Kr. Höxter) insbes. Geobot. AG.
   f) Ziegenberg b. Wewer (Kr. Paderborn) insbes. Dr. Seraphim
3. Sonstiges:
   a) Amphibienschutz im Bereich Bexter Wald L 712

b) Flurbereinigung Lintel-Druffel Bereich Rothenbach
c) Flurbereinigung Bornholte
d) Eichenpflanzung in Stukenbrock (Ortolan-Gebiet) durch B. f. V.
e) verschiedene Referate in Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft.

Es ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß wir nicht billige Zulieferanten der Behörden sein möchten, die uns selbst oft genug ihrerseits mit Informationen im Stich lassen. Wenn es aber um Sein oder Nichtsein von wertvollen Landschaftsteilen geht, ist eine fixierte Reaktionsnorm unangebracht.

Darüber hinaus wurde der Naturschutz durch den Delegierten des Vereins im Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde, Hans-Heino von der Decken, vertreten. Außer der bereits erwähnten Unterschutzstellung des Deppendorfer Mühlenteiches befaßte sich der Beirat u. a. mit der Verhinderung eines Autokinos in Sennestadt, einer Reithalle in Hoberge, der Ablehnung der Erweiterung eines Schießstandes in Brackwede und der Erhaltung des Waldgebietes in Brönninghausen.

Der Naturwissenschaftliche Verein hat gemeinsam mit befreundeten Verbänden gegen die Art und Weise, wie am 31. Januar 1979 die Sachverständigen z. T. gegen den Wortlaut des Gesetzes gewählt werden sollten, Einspruch erhoben. Pro Grün, der Bund für Vogelschutz Ostwestfalen und wir hatten zuvor eine gemeinsame Kandidatenliste eingereicht.

Die Geowissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft (Geologie und Mineralogie, unter der Leitung von Dr. Martin Büchner und Ernst Neumann) führte regelmäßig ihre Arbeitsabende am 1. und 3. Freitag im Monat durch. Diese Veranstaltungen erfreuen sich nach wie vor eines starken Zuspruchs. Ebenso die Exkursionen, die für alle Beteiligten, vor allem für Dr. Büchner und sein Museum, außerordentlich gewinnbringend waren.

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Heinz Waiser führte am 31. August einen Lichtbildervortrag im Naturkunde-Museum und am 16. September eine Pilzexkursion ins Wiehengebirge nach Rödinghausen durch. Am 22. und 23. September fand eine Pilzausstellung im Naturkunde-Museum statt. Ausgestellt waren über 200 Pilzarten, 340 Besucher wurden gezählt (im Jahre 1978: 289 Besucher). Die monatlichen Zusammenkünfte dienten dem Erfahrungsaustausch und der Mikroskopie.

Die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Heinz Lienenbecker setzte im Berichtsjahr die begonnenen Gemeinschaftsarbeiten fort. Schwerpunkt war wiederum die Mitarbeit an der floristischen Kartierung Mitteleuropas, die für den Bereich der Bundesrepublik nahezu abgeschlossen ist. Der Bearbeitungsstand in Ostwestfalen ist sehr zufriedenstellend.

Im Rahmen des Sommerprogramms wurden 3 Exkursionen unter der Leitung der Herren Berger, Bergmeier und Deppe durchgeführt. Auch hier stand die Kartierungsarbeit im Mittelpunkt.

Im Rahmen des Winterprogramms wurden 2 Halbtagsveranstaltungen durchgeführt. Die Damen und Herren Bauer, Brinkmann, Mensendiek, Raabe, Sonneborn, Sticht und Vahle berichteten aus ihrer Arbeit und stellten interessante Sippen und geobotanische bzw. ökologische Probleme in Lichtbildern vor.

Ferner trafen sich die Mitglieder im Winterhalbjahr an jedem ersten Montag im Monat zu Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum. Dabei wurde die Arbeit am Regionalherbar Ostwestfalen und an der Fundortkartei für alle bedrohten Arten weiter fortgesetzt. Mehrere ältere Herbarien konnten durchgesehen und in die im Aufbau befindliche Sammlung eingearbeitet werden.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft führte jeweils im Winterhalbjahr monatliche Versammlungen mit Referaten durch. Ihre jeweils im Programm ausgedruckten Artenprogramme und Gemeinschaftsaufgaben bestehen fort.

Einer der Schwerpunkte war die Kartierung der Brutvögel im Reg.-Bez. Detmold.

Ein herausragendes Ereignis des Jahres war das Erscheinen des 24. Berichtes des Naturwissenschaftlichen Vereins mit zahlreichen Fachbeiträgen. Das bisher noch nicht erreichte Volumen von 471 Seiten legt nicht nur von der Vielseitigkeit unserer Arbeit Zeugnis ab, sondern zeigt auch das Interesse selbst auswärtiger Autoren am Publikationsorgan des Vereins. Angestrebt wird in diesem Jahr die Herausgabe des zweiten Senne-Bandes.

Alle Jahre wieder haben wir auch über den Stand der Museumsplanung und -entwicklung berichtet. Zuweilen schien es aufwärts zu gehen, jedenfalls nach Presseverlautbarungen im Sommer 1979, denen sogar schon eine Skizze des Erweiterungsbaues an der Kreuzstraße beigefügt war. In Wirklichkeit erlebten wir seit 1977 eine Periode nahezu totaler Stagnation. Mangels Informationen konnten wir immer nur ahnen, ob Gleichgültigkeit, formale Fehler oder irgendwelche uns unbekannten Widerstände in der Verwaltung die Errichtung des eigentlichen Schaumuseums in einem Maße verzögern, das man allmählich als skandalös bezeichnen mußte. Bei demonstrativer Anwesenheit einer Reihe unserer Mitglieder auf Kulturausschußsitzungen haben wir uns vom guten Willen dieses Ratsorgans überzeugen können. Also - so unsere Folgerung - muß die Verschleppung an anderer Stelle erfolgen. Vielleicht hat sich der Naturwissenschaftliche Verein in den nunmehr 33 Jahren des Kampfes um die Wiederherstellung des Naturkunde-Museums auf den Vorkriegsstand allzu dezenter Mittel bedient.

Eine Stadt, die sich einer seit 10 Jahren bestehenden Universität rühmt, macht sich allmählich einen schlechten Namen, wenn es ihr nicht einmal gelingt, ein Naturkunde-Museum von provinziellem Zuschnitt zu vollenden.

1980

Die Jahrestagungen sollten immer wieder deutlich machen, daß der Verein interdisziplinär angelegt ist und nicht nur ein mehr oder weniger lockerer Verbund von Spezialistengruppen. Der Verein will, vergl. Absatz 2 der Satzung,

»Kenntnisse auf allen Gebieten der Naturwissenschaften fördern, die heimatliche Natur möglichst allseitig erforschen, sowie alle Bestrebungen zum Schutze der Natur und Landschaft unterstützen«. In diesem Sinne wurde auch 1980 die Arbeit des Vereins fortgeführt.

Im Naturschutz waren auch im vergangenen Jahr vor allem drei Mitglieder tätig: 1. Hans-Heino v. d. Decken als Delegierter des Vereins im Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde, 2. Friedrich-Ernst Redslob als Sachverständiger und stellvertretender Vorsitzender desselben Gremiums, 3. Helmut Mensendiek als Leiter unserer Arbeitsgemeinschaft für Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege.

1. Im April 1980 wurde die Änderung des Landschaftsgesetzes NW verabschiedet. Durch die Novelle ist in NW die Anpassung an das Bundesnaturschutzgesetz erfolgt.
   Wesentlichste Änderung ist die Definition der Eingriffe in die Landschaft sowie die Regelung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (§§ 2 a-2 c).
   Ferner müssen die Vertretungen der Kreise und Kreisfreien Städte einen Ausschuß bilden für die Aufgaben nach dem Landschaftsgesetz.
   Ebenfalls ist neu die Reitregelung nach §§ 36 ff, die am 1. 1. 1981 in Kraft treten sollte, aber mangels Ausführungsbestimmungen noch aussteht.
2. Ebenfalls neu ein Erlaß vom 23. 10. 1980, der die Zusammenarbeit der Flurbereinigung mit den Landschaftsbehörden regelt.
   Wichtigste Bestimmung, daß »wertvolle Biotope« und »Einzelschöpfungen« der Natur nicht beseitigt werden dürfen.
   Erhaltung von wertvollen Wald- und Pflanzenbeständen hat Vorrang vor deren Ersatz und Ausgleich.
3. Der Minister für E. L. u. F. hat im April 1980 und im Sept. 1980 die »Landesgemeinschaft für Naturschutz und Umwelt« (LNU) und den DBV nach § 29 BNG anerkannt.
   Die Verbände sind danach zu Planfeststellungsverfahren zu hören, sie haben ferner das Recht zur Einsicht von Gutachten.
4. Beirat Bielefeld - Mitteilung Herr von der Decken -
   7 Sitzungen: 14. 3., 30. 4. konst. Sitzg. 27. 6., 19. 8., 16. 9., 6. 11., 17. 2.
   wichtige TOP: am 19. 8. A 33 von der A 2 bis zur A 47 (Ostwestfalendamm) der Beirat bezweifelt die Notwendigkeit und lehnt die Weiterführung westlich der A 2 einstimmig ab.
   Seit 1965 finden im Teutoburger Wald Forst Windel (in der Nähe der Haarnadelkurve) Motorradrennen statt. Beirat lehnt eine Beibehaltung an dieser Stelle ab.

   Beirat weist auf die schädlichen Einwirkungen hin, die durch den pausenlosen und übermäßigen Streusalz-Einsatz entstehen. Die in Sennestadt angewandten abstumpfenden Mittel (Splitt und Sand) sollten Anwendung finden.

   Der Beirat hat sich eingehend mit den wertvollen Biotopen des ökologischen Beitrages zum Landsch.-Plan Bielefeld-Ost befaßt und dazu weitere ergänzende Vorschläge eingebracht.

5. Öko-AG

Bedenken und Anregungen innerhalb von Planfeststellungsverfahren:

a) B 66 n (A 35) im Bereich Hillegossen-Ubbedissen, Verzicht auf aufwendige Anschlußbauwerke, insbes. im Bereich Rollkrug; ferner wurde neu vorgeschlagen, zur Schonung der Bach-Oberläufe Rückhaltebecken einzuplanen, die mehrere Vorteile haben würden; insbesondere den erforderlich werdenden Ausbau der Bäche erübrigten.
b) Eingabe zu den Eindeichungsplänen des Rodenäs-Vorlandes
c) Eingabe zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Drochtersen, Asseler Sand, Krautsand im Bereich Niederelbe.

Weitere gutachterliche Stellungnahme zu Wert und ggf. Ausgleichsmaßnahmen zu Dörentruper Sandgrube

Eingabe an den Petitionsausschuß des Landtages in Sachen Nieheimer Tongruben

Verschiedene kleinere Gutachten zu wertvollen Bereichen im Rahmen von geplanten NSG und Flurbereinigungen

Vorschlagsliste für Naturdenkmale im Landsch.-Plan Bielefeld-Ost

Untersuchung über Wanderbewegung von Amphibienpopulationen im Bereich Bexter Wald

Erstellung eines Artenschutz-Tümpels

Die Öko-AG kam im Berichtsjahr zu 10 Sitzungen zusammen, auf denen 6 Referate gehalten wurden.

Die Geowissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft führt weiterhin regelmäßig ihre Arbeitsabende am 1. und 3. Freitag im Monat durch. Einzelne Mitglieder haben sich auf spezielle Arbeitsbereiche festgelegt und sind inzwischen wichtige und zuverlässige Helfer auswärtiger Wissenschaftler geworden. Als wichtige Ergänzung der geowissenschaftlichen Erkundungsarbeit sind die Exkursionen anzusehen; insbesondere die mehrtätigen Fahrten erfreuen sich steigender Beliebtheit, wobei die Ausweitung auf andere naturwissenschaftliche Sparten die Aufgabenstellung unseres Vereins wesentlich erfüllt.

Die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft setzte im Berichtsjahr die begonnenen Gemeinschaftsaufgaben fort. Schwerpunkt war die Mitarbeit an der Kartierung der Flora Mitteleuropas, die für den Bereich der Bundesrepublik jetzt vorläufig abgeschlossen ist, so daß der Verbreitungsatlas der Wildpflanzen Deutschlands im nächsten Jahr erscheinen kann.

Der Kartierungsarbeit dienten auch die drei Sommerexkursionen unter der Führung von Frau Böhme, Frau Büttner und Frau Jünger.

Im Rahmen des Winterprogramms wurden 2 Halbtagsveranstaltungen durchgeführt. Die Damen und Herren Böhme, Conrads, Jünger, Raabe, Sonneborn, Sticht und Vahle berichteten aus ihrer Arbeit und stellten interessante Sippen und Landschaften bzw. ökologische Probleme in Lichtbildern vor.

Ferner trafen sich die Mitglieder im Winterhalbjahr zu Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum. Dabei wurde die Arbeit am Regionalherbar Ostwestfa-

len und an der Fundortkartei der bedrohten Arten weiter fortgesetzt. Uns wurde jetzt das große Herbar von Kade/Sartorius zur Verfügung gestellt, so daß an Arbeit für die nächste Saison kein Mangel besteht.

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft traf sich monatlich im Naturkunde-Museum. Aus gesundheitlichen Gründen gab Herr Waiser, dem wir für seine langjährige Mitarbeit herzlich danken, die Leitung der Arbeitsgemeinschaft an Herrn Sonneborn ab. Wir hoffen, daß diese noch junge, aber sehr aktive Arbeitsgemeinschaft mehr und mehr ernsthafte Pilzfreunde anziehen wird.

Am 4. und 5. Oktober 1980 veranstaltete unsere Mykologische Arbeitsgemeinschaft wieder eine Pilzausstellung im Naturkunde-Museum, die von etwa 700 Interessenten besucht worden ist.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft konnte im Berichtsjahr ein Fünfjahresprogramm zur Kartierung der Brutvögel im Reg.-Bez. Detmold abschließen. Das Ergebnis wird im 25. Bericht des Vereins erscheinen. Im übrigen fanden jeweils im Winterhalbjahr Referate und Arbeitsabende statt.

Erwähnenswert ist auch - dies gilt für alle Arbeitsgemeinschaften -, das ständige Anwachsen der fachlichen Auskünfte, schriftlich und fernmündlich, an Bürger der Stadt und außerhalb.

Der Geselligkeit dienten 2 Veranstaltungen:

1. ein gemütliches Beisammensein am 25. Oktober 1980 in der Gaststätte Habichtshöhe,
2. das Barbarafest der Geologen am 6. Dezember 1980 im Alten Beckhof.

Die Zusammenarbeit mit befreundeten Vereinen, vorzüglich dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e. V., wurde zu beiderseitigem Nutzen im Berichtsjahr fortgesetzt und vertieft.

Im Berichtsjahr konnte das 2. Heft der Reihe »Zur Ökologie der Senne« mit weiteren wertvollen Beiträgen vorgelegt werden. Die Herausgabe besorgte in bewährter Weise Herr Dr. Seraphim. Das dritte und letzte Heft ist druckfertig und wird in diesem Jahr erscheinen.

Angesichts der totalen Stagnation in der Planung des Erweiterungsbaues des Naturkunde-Museums sah sich der Vorstand um die Jahreswende 1979/80 veranlaßt, nach den Gründen für die Verzögerung zu forschen.

Auf Initiative des ehemaligen Museumsdirektors Dr. J. W. von Moltke hat sich am 19. Februar 1980 ein Freundeskreis des Naturkunde-Museums konstituiert. Sprecher dieses Kreises ist Richard Domeier. Der Freundeskreis hat inzwischen Gespräche mit dem Kulturdezernenten Dr. Aufderheide sowie Vertretern von drei Ratsfraktionen geführt, die im wesentlichen positiv verliefen. Ferner teilte der Oberstadtdirektor auf eine Anfrage des Freundeskreises hin mit, daß ein Architektenwettbewerb vorbereitet worden sei. Die Ausschreibung ist inzwischen - wenn auch leider nicht mehr im Berichtsjahr - erfolgt, und wir möchten daraus die Hoffnung schöpfen, daß dieser Schritt trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Stagnation in absehbarer Zeit zur Verwirklichung des von vielen Bürgern gewünschten Projektes führen wird.

Wir freuen uns über die Auszeichnungen, die zwei Mitgliedern unseres Vereins zuteil geworden sind, die sich in außergewöhnlicher Weise im Naturschutz profiliert haben. Sie sind an anderer Stelle unseres Berichtes schon genannt worden. Unserem Ehrenmitglied, Herrn Dr. Ernst Theodor Seraphim, wurde am 28. November 1980 durch den Regierungspräsidenten in Detmold das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Wir gratulieren nochmals herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

Eine weitere Ehrung fällt zwar nicht mehr in das Berichtsjahr, sollte aber dennoch an dieser Stelle schon Erwähnung finden. Unserem Vorstandsmitglied und Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege, Helmut Mensendiek, ist am 17. Februar dieses Jahres die Silberne Ehrennadel des Deutschen Bundes für Vogelschutz durch den Vorsitzenden des Bundes für Vogelschutz Ostwestfalen e. V., Herrn Dr. Bongards, überreicht worden.

Was Herr Mensendiek an enormer und aufreibender Kleinarbeit geleistet hat, geht nur unvollständig aus dem vorhin gehörten Bericht hervor.

Bekanntlich hat der Regierungspräsident in Detmold Herrn Mensendiek nicht wieder als Vollmitglied in den Beirat bei der Höheren Landschaftsbehörde berufen. Der Sachverhalt dürfte mittlerweile durch die Presse hinreichend bekannt sein, so daß wir uns auf wenige Mitteilungen hierzu beschränken können.

Der Naturwissenschaftliche Verein ist zweimal wegen dieses unverständlichen und der Sache abträglichen Verhaltens beim Regierungspräsidenten vorstellig geworden. Den eingelegten Widerspruch des uns befreundeten Bundes für Vogelschutz Ostwestfalen e. V. haben die Regierungsjuristen als unbegründet zurückgewiesen. In einer mehrseitigen Begründung wird u. a. ausgeführt, daß keine Zweifel an der Recht- und Zweckmäßigkeit der Entscheidung bestünden. Die »Zweckmäßigkeit« besteht wohl darin, daß wieder einmal die Erfahrung in der Verwaltungspraxis höher eingestuft wird als die Sachkompetenz.

Der Mitgliederstand stieg in den letzten 5 Jahren um 100 von 500 auf 600 und wir haben heute die Freude, das 600. Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins zu begrüßen. Es ist Frau Dorothea Bolz, Studentin an der Universität Bielefeld und Mitarbeiterin von Professor Görner.

1981

Mit dem 29. Januar 1982 hat das 75. Jahr des Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins begonnen. Es ist beabsichtigt, das Jubiläum mit der Jahrestagung 1983 zu verbinden und gleichzeitig eine Vereinschronik aus der Feder unseres Mitglieds Dr. Peter Finke herauszugeben.

Der Verein wird also im kommenden Jahr genügend Anlaß zur Selbstdarstellung haben, so daß ich mich heute in dieser Beziehung zurückhalten und auf den eigentlichen Tätigkeitsbericht beschränken kann.

Die Arbeit wurde im Sinne der Satzung fortgeführt. Unter den Kooperationen mit befreundeten Vereinen möchte ich die traditionelle Verbundenheit mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e. V. unter seinem Vorsitzenden Dr. Heinz Bongards hervorheben, außerdem die Zusammenarbeit mit »pro grün«. Auch die Beziehungen zur Universität haben sich gefestigt.

Die Frage des Naturkunde-Museums hat sich im Berichtsjahr weiter - um nicht zu sagen dramatisch - zugespitzt, so daß wir sie heute in einem besonderen Tagesordnungspunkt behandeln müssen. Im Berichtsjahr 1981 konnten wir auf 35 Jahre des Nichtmehr-Bestehens einer funktionsfähigen Schausammlung zurückblicken.

Im Jahre 1981 erschienen zwei wichtige Publikationen im Selbstverlag des Vereins: 1. die »Beiträge zur Ökologie der Senne«, die mit diesem 3. Band abgeschlossen werden konnten. Wir danken nochmals Herrn Dr. Seraphim für sein hohes Engagement, das Voraussetzung für die Herausgabe dieser Bände gewesen ist.

Zweitens erschien gegen Ende des Jahres 1981 der 25. Bericht des Vereins mit einem Volumen von 496 Seiten, womit wohl fürs erste in dieser Hinsicht die »Grenzen des Wachstums« auch bei uns erreicht sein dürften.

Hervorzuheben sind die geologisch-mineralogische Exkursion in die Hohen Tauern mit Besteigung des Großvenediger vom 11. bis 20. Juni 1981 sowie die mineralogisch-landschaftskundliche Exkursion in das Gebiet des Hohen Meißners etc. vom 17.-21. Oktober 1981.

Als Delegierter des Vereins im Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde war Herr v. d. Decken auch im Berichtsjahr tätig. Außerdem gehörten dem Beirat unsere Mitglieder Redslob als stellv. Vorsitzender und Dr. Späh als Sachverständiger an.

Die Arbeitsgemeinschaft für Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege unter der Leitung von Helmut Mensendiek befaßte sich 1981 mit folgenden Themen und Programmen:

1. Die AG beschäftigte sich im Berichtsjahr schwerpunktmäßig mit den Themen:
   a) konventionelle Landwirtschaft
   b) Anwendung und Langzeitwirkung von Pestiziden in der Landwirtschaft
   c) Forstwirtschaft
   d) Veränderung der niedersächsischen Moore
   e) Naturschutz- und Landschaftssituation im Kreise Herford
   f) Fischfauna der Bäche in der Senne
   g) Pflanzengesellschaften heimischer stehender Gewässer
   h) Fachbeiträge zum Landschaftsplan nach dem Landschaftsgesetz NW
   i) Referat und Exkursion über Lebensweise u. Verbreitung der Fledermäuse
2. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich besonders mit dem ökologischen Beitrag des Landschaftsplanes Bielefeld-West. Hierzu wurde auch eine grundsätzliche Stellungnahme erarbeitet und der Stadt Bielefeld übersandt.

3. Faunistische Ergänzung zum Gutachten Töpkerteich, Altenhagen.
4. Erfreuliche Zusammenarbeit mit der Fakultät für Biologie Abt. Ökologie der hiesigen Universität:
   a) Floristische, faunistische sowie limnologische Untersuchungen im Gebiet um Niedergassel
   b) auch für 1982 sind ähnliche Untersuchungen für weitere ökolog. wertvolle Gebiete geplant
   c) geplant sind in 1982 außerdem Nitrat-Untersuchungen in priv. Trinkwasser-Brunnen (im Rahmen einer Dipl.-Arbeit)
5. In Sachen Grillhütte auf dem Trockenrasen Ochsenheide ist allem Anschein unserer Eingabe Erfolg beschieden. Die Grillhütte wird nicht gebaut.
6. Ebenfalls als Erfolg ist unsere Stellungnahme zur B 66 neu zu bewerten, insofern, als sich die Behörde des Reg. Präs. in Detmold in ihrer Stellungnahme an die Straßenbauverwaltung im wesentlichen unsere Vorschläge zu eigen gemacht hat
   a) Errichtung von Wasserrückhaltebecken zur Schonung der Bäche
   b) Verzicht auf überdimensionales »Ohren-Anschluß«-Bauwerk im Bereich Rollkrug.
7. Eingabe an den Bundesminister für Verteidigung wegen Gefährdung der Tinner Dose bei Meppen.
8. Weitere Arbeiten am Kartierungsprogramm ökologisch wertvoller Biotope.
9. Erstellung eines Artenschutz-Tümpels, der am 21. Februar 1981 fertiggestellt wurde.

Die Geowissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft verfolgte auch im Jahre 1981 weiterhin stratigraphische und paläofaunistische Fragestellungen. Die Beobachtung im Gelände und entsprechende Bestandsaufnahmen erfolgte auch auf Exkursionen, wobei sich um den Lias Fritz Biegler-König, um die Oberkreide das Ehepaar Pfundt und in besonderem Maße Ulrich Kaplan verdient gemacht haben.

Die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft setzte im Berichtsjahr die begonnenen Gemeinschaftsaufgaben fort. Die Kartierung der Pflanzenwelt bedrohter und gefährdeter Landschaftsräume bildete den Schwerpunkt der Arbeit. Diesen Bestandsaufnahmen dienten auch die drei Sommerexkursionen unter der Führung der Herren Berger, Deppe und Sticht. Die ermittelten Daten wurden den Unteren Landschaftsbehörden und der Landesanstalt für Ökologie zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Winterprogramms wurden 2 Halbtagsveranstaltungen durchgeführt. Die Damen und Herren Böhme, Lienenbecker, Pfennig, Raabe und Vahle berichteten aus ihrer Arbeit und stellten interessante Sippen und Landschaften bzw. ökologische Probleme in Lichtbildern dar.

An 6 Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum wurden die Arbeiten am Regionalherbar Ostwestfalen und an der Fundortkartei bedrohter und gefährdeter Arten fortgesetzt.

Treffen der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Willi und Irmgard Sonneborn fanden jeden zweiten Montag im Monat, auch während der Ferienzeit, statt. Die Arbeit besteht im einzelnen im Bestimmen kritischer Pilzarten und Anlegen einer Übersichtskartei für den Reg. Bez. Detmold.

Der Kreis der aktiven Mitarbeiter hat sich vergrößert.

Eine Pilzexkursion ins Hochsauerland wurde von der Gruppe mit großem Erfolg durchgeführt.

Erstmals wurde die im Herbst ausgerichtete Pilzausstellung bis Montagmittag verlängert, um den Bielefelder Schulen die Möglichkeit zu bieten, die Ausstellung im Rahmen des Biologieunterrichtes zu besuchen. Gebrauch davon machten insgesamt 7 Schulklassen.

An den Volkshochschulen Bielefeld, Jöllenbeck und Oerlinghausen-West fanden in Verbindung mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Pilzkurse statt.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Klaus Conrads setzte ihre avifaunistische Arbeit auch nach Abschluß der Brutvogelkartierung fort. In den Monaten Januar bis März und September bis November fanden monatliche Zusammenkünfte mit Referaten, Diskussionen und Arbeiten an der avifaunistischen Dokumentation statt.

Bei den Neuwahlen des Gesamtvorstandes am 1. 3. 1981 wurde Dr. Büchner als einer der Vorsitzenden wiedergewählt. Der weitere Vorsitzende, Conrads, erklärte, daß er nicht mehr habe kandidieren wollen. Da aber der Verein seit Herbst 1980 keinen potentiellen Nachfolger habe finden können, sei er bereit, ein weiteres Jahr zu amtieren. Die Versammlung stimmte dem zu.

Aus dem geschäftsführenden Vorstand wurden weiterhin bestätigt die Damen und Herren Konkol, Dr. Angermann, Buddeberg, Wohlers und Dr. Renner. Auf eigenen Wunsch schied Herr Hassinger als Jugendreferent aus. Ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Ebenso blieb das Amt des Pressereferenten weiterhin vakant. Herrn Hassinger wurde für seine vorbildliche Jugendarbeit gedankt. Seiner Wahl in den erweiterten Vorstand stimmte die Versammlung zu. Auf eigenen Wunsch schied aus diesem Gremium Herr Wilhelm Baumann aus. Die übrigen Mitglieder wurden sämtlich bestätigt. Hinzugewählt wurden die Herren Fritz Biegler-König, Dr. Heinz Bongards, Reinhard Döring, Ulrich Kaplan, Eckhard Möller und Willi Sonneborn.

Unserem am 25. Juni 1981 verstorbenen Ehrenvorsitzenden Dr. Fritz Koppe möchten wir einige Worte des Gedenkens widmen. Sein Lebensweg und seine wissenschaftliche Leistung sind aus verschiedenen Anlässen, beispielsweise der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Bielefeld, nachgezeichnet worden und werden uns sowohl in der Vereinschronik als auch in einem später zu verfassenden ausführlichen Nachruf weiter beschäftigen. Angesichts eines sehr langen, überaus produktiven Lebens reichen einige Worte nicht, um auch nur das Wichtigste hervorzuheben. Lassen Sie mich deshalb heute nicht über äußere Lebensdaten des Verstorbenen, sondern über den Menschen Fritz Koppe sprechen, so wie er uns über Jahrzehnte, mich selbst über 3 Jahrzehnte begleitet hat.

Fritz Koppe besaß viele miteinander harmonierende Eigenschaften. Sein auch im hohen Alter nicht erlahmender Forschungsdrang wurde geleitet von einem kritisch analysierenden Geist, der an sich selbst die höchsten Ansprüche stellte, aber auch die Arbeit anderer einer strengen Prüfung unterzog. Sein Gedächtnis war hervorragend, sein Fleiß schier unglaublich. Davon zeugen nicht nur seine zahlreichen Veröffentlichungen, sondern z. B. seine rege Korrespondenz. Täglich gab er sich schriftlich Rechenschaft über die Ereignisse des Tages, so daß genau zu rekonstruieren ist, wann dieser Brief und wann jene Manuskriptseite geschrieben oder diese oder jene Pflanze gefunden worden ist. Gepaart mit diesen Eigenschaften eines exakt arbeitenden Wissenschaftlers waren es sein offenherziges, freundliches Naturell, seine gewinnende Art menschlichen Umgangs, die ihm ein Heer von Freunden in allen Bereichen, im dienstlichen und privaten, im Verein oder irgendwelchen Ausschüssen, unter Kollegen und Fachgenossen eintrug.

Sein vor allem in den letzten beiden Lebensjahrzehnten geradezu legendärer Bekanntheitsgrad allerorten, wo immer man hinkam, resultierte aus beidem, der wissenschaftlichen Leistung und dem menschlichen Kontakt. Unzähligen war er Lehrer, Anreger, Förderer und wohlwollender Kritiker. Dankbar erinnere ich mich der zahlreichen Gespräche, in denen ich von seinem Wissen profitieren durfte und in denen er selbst immer wieder sichtbaren Anteil an meiner eigenen Arbeit nahm. Aus seiner Biographie ist bekannt, daß er nur unter schwierigsten Bedingungen den Lehrerberuf ergreifen konnte. Die Aussichten waren so desolat wie heute, vielleicht schlimmer. Das alles hat es ja früher schon gegeben und nicht nur einmal. So war es für ihn selbstverständlich, mit seiner Fürsprache und dem Gewicht seiner wissenschaftlichen Autorität vielen späteren Kollegen den Einstieg in den Lehrerberuf zu erleichtern.

Seine Fähigkeit, wissenschaftliche Inhalte lebendig und allgemeinverständlich darzustellen, wäre ein Thema für sich. Eine unendlich strapazierfähige Geduld war ein weiterer Wesenszug von Fritz Koppe. In der frühen Zeit meiner Bekanntschaft mit ihm erlebte ich, wie eine Dame ihre Pilztasche unvermittelt und völlig selbstverständlich auf dem Tisch des Hauses Koppe auskippte mit der Aufforderung, die giftigen von den eßbaren zu trennen. Ich erwartete zumindest eine milde Zurechtweisung. Nichts dergleichen. »Nun wollen wir mal sortieren«, sagte Koppe. -

Ein der Geduld verwandter Wesenszug ist die Gelassenheit, die Fähigkeit, Unabänderliches hinzunehmen. Als Meister seines persönlichen Schicksals zeigte sich Koppe, als er die Kraft fand, am Sarge seiner frühverstorbenen Tochter in völliger Gefaßtheit Worte über das Leben seines Kindes zu finden.

Koppe erzählte gern aus seinem Leben, von seinen Begegnungen, aus seiner Forschungsarbeit. Glücklicherweise ist ein Tonband erhalten geblieben, auf dem kurz vor seinem Tode ein Interview mit Dr. Finke aufgezeichnet ist.

Ich muß mich entschuldigen für die fragmentarische und teils anekdotische Form dieses Nachrufs. Das beste Gedenken besteht wohl darin, dem hohen wissenschaftlichen und menschlichen Vorbild nachzueifern. Klaus Conrads

Der Gesamtvorstand setzt sich am 31. 12. 1981 wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzende: Dr. Martin Büchner
Klaus Conrads
Schriftführer: Dr. Hartmut Angermann
Schatzmeister: Werner Konkol
Bücherwarte: Annette Wohlers
Dr. Klaus Renner

Erweiterter Vorstand:

Dr. Walther Adrian
Fritz Biegler-König
Elisabeth Böhme
Dr. Heinz Bongards
Hans-Heino von der Decken
Uwe Diekmann
Reinhard Döring
Dr. Klaus Günther
Hilmar Hasenclever
Horst Hassinger
Ulrich Kaplan
Heinz Lienenbecker
Helmut Mensendiek
Eckhardt Möller
Ernst Neumann
Jochen Pfundt
Manfred Quelle
Ernst Redslob
Johannes Scholz
Dr. Ernst Th. Seraphim
Irmgard Sonneborn
Willi Sonneborn
Dr. Hartmut Späh
Ingeborg Ziese
Rolf Buddeberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Die Vereinstätigkeit 1979 bis 1981 272-283